

Sächsische Zeitung

Nr. 374.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 198.

Verlagspreis 1. Halbe u. Sonntags 2.50 M., durch d. Post bezogen 3 M. 1. d. Vierteljahr 10 M., halbjährlich 19 M., jährlich 36 M., einschließlich d. Postgebühren. — Druck- und Verlagsanstalt: Sächsische Zeitung, Leipzig, Postfach 100. — Druck- und Verlagsanstalt: Sächsische Zeitung, Leipzig, Postfach 100. — Druck- und Verlagsanstalt: Sächsische Zeitung, Leipzig, Postfach 100.

Zweite Ausgabe
Freitag, 11. August 1905.

Verlagspreis 1. d. Halbe u. Sonntags 2.50 M., durch d. Post bezogen 3 M. 1. d. Vierteljahr 10 M., halbjährlich 19 M., jährlich 36 M., einschließlich d. Postgebühren. — Druck- und Verlagsanstalt: Sächsische Zeitung, Leipzig, Postfach 100. — Druck- und Verlagsanstalt: Sächsische Zeitung, Leipzig, Postfach 100.

Deutsches Reich.

Alle a. S., 11. August.

*** Südwestafrika.** Ein Telegramm aus Windhof meldet: Leiter Joseph Behr, geb. zu Schönbrunn, früher beim Reichsamt des Generalmajors, am 7. August 1905 im Lagerort Swakopmund an Typhus gestorben. Leiter Richard Schubmann, geb. zu Miesau, früher im Königlich Sächsischen 6. Infanterie-Regiment Nr. 105, am 23. Juli 1905 auf Westpost bei Quellsport leicht verwundet, durch Stichwunden links Unterarm. Ein Telegramm aus Funchal (Madeira) meldet: Leiter Wilhelm Apel, geboren zu Werne, früher im Pionier-Bataillon Nr. 8, am 9. August 1905 im Hafen von Madeira an Augenentzündung gestorben.

Adademische Freiheit und konfessionelle Verbindungen.

Der Kyffhäuser-Verband der Vereine deutscher Studenten hat auf seiner letzten Tagung mit gewaltiger Mehrheit folgenden Beschluß gefaßt:

1. Die 25. Versammlung des Kyffhäuser-Bundes der Vereine deutscher Studenten, die am 10. August 1905 in der Kaiser-Wilhelm-Universität zu Berlin stattfand, hat auf dem 10. August 1905 in der Kaiser-Wilhelm-Universität zu Berlin die Beschlüsse gefaßt, die in dem Protokoll der 25. Versammlung enthalten sind, und die in dem Protokoll der 25. Versammlung enthalten sind, und die in dem Protokoll der 25. Versammlung enthalten sind.

2. Der Kyffhäuser-Verband der Vereine deutscher Studenten hält im Wesen der akademischen Freiheit begründet die volle Freiheit aller studentischen Gruppen, sich auf Grund ihrer besonderen Überzeugung zu konfessionellen Verbindungen zu schließen. Die in den Gruppen ausgeübten Beziehungen sind in offenem Geistesampfe und durch nationale Erziehung auszuüben. Wir stehen mit der Mehrheit der deutschen Studentenheit in der festeren Opposition gegen die hierüber beherrschende Bildung bestimmter akademischer Gruppen unter das ultramontane Weltanschauung. Gemäß unserer Resolution der vorigen Versammlung begrüßen wir es, daß auf den letzten Versammlungen die Erkenntnis lauter durchgedrungen ist, daß in diesem notwendigen Kampfe mit Repressivmitteln kein wirklicher Erfolg erzielt werden kann. Einen Kampf gegen konfessionelle Verbindungen zu schlagen, ist, wenn es sich dabei um eine Unterwerfung einer ausgeprägten religiösen Weltanschauung handelt, können wir von Standpunkt der akademischen Freiheit nicht billigen und halten eine formale Bekämpfungsmethode durch Ausschluß aus den Ausschüssen für eine unethische Stärkung des Gegners. Das Interesse an der Stöckart der Nation folgt ferner vor allem die Studentenheit bevorzugen, die Scheidung zwischen den Gruppen eines Falles auch von sich aus noch weiter zu vertiefen. Die einzelnen Vereine entscheiden, unter welcher Form unter den gegebenen kritischen Bedingungen dieses Ziel am besten zu erreichen ist.

3. Die Verbandstagung macht es dem Verbandorgane und den einzelnen Vereinen zur Pflicht, mehr als bisher gesehen zu, auf die Gefährlichkeit des Ultramontanismus hinzuwirken.

*** Kaiser Wilhelm und König Guard.** Nach einer unverzüglichen Meldung der Magdeburger Zeitung soll die Zusammenkunft des deutschen Kaisers mit dem Könige von England im Schloß Friedrichshof (im Zaanus) stattfinden.

Die 73jährige Jubelfeier der Forstakademie in Oberwalde. Die mehrjährigen Jubiläen zur 73jährigen Jubelfeier der königlichen Forstakademie begannen am Donnerstag mit der Enthüllung des von dem Bildhauer Seine-mann-Charlotteberg geschaffenen Denkmals für den verstorbenen Landforstmeister Bernhard Dandellmann. Anwesend waren bei der Enthüllung der Landwirtschaftsminister von Podbielski mit einer Reihe von Räten, darunter die obersten Forstbeamten, der Oberpräsident der Provinz Brandenburg, Freiherr von Zastrow zu Solz, der Regierungspräsident v. d. Schulenburg, die Familie Dandellmann und andere. Die Denkmalsweihede hielt der Direktor der Forstakademie, Oberforstmeister Riedel.

Das Erinnerungszeichen für preussische Eisenbahnbeamte nach 25- und 40jähriger Dienstzeit kann nach einem Ministerialerlaß auch in Eisenblech hergestellt werden. Die Eisenbahnbeamten sind, wie weiter mitgeteilt wird, angewiesen worden, namentlich den in Betracht kommenden weiblichen Beamtinnen das Erinnerungszeichen nebst dem dazu gehörigen Bescheidungsbescheid zu begehren.

*** Die Kolonialbeamtenlaufbahn.** Die Nordd. Allg. Zeitung schreibt:

Auf die Beförderung der Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes bezogen, ist von etwa 100 Kandidaten für die Laufbahn zu erwerbenden Kolonialbeamtenlaufbahn eine große Anzahl von Gesuchen und Anträgen bei der Kolonialabteilung eingelaufen, ein Zeichen dafür, daß viele junge Leute Interesse für unsere Kolonien haben. Von den Gesuchen haben aber die weitaus meisten zurückgewiesen werden müssen, weil die Bewerber die gestellten Bedingungen nicht erfüllen. Da die Bewerber von der Kolonialabteilung nach nicht selten ungenügend sind, besteht für die nächsten jungen Leute, welche die Vorbereitungen erfüllen, noch Aussicht auf Berücksichtigung ihrer Gesuche. Die hauptsächlichsten Voraussetzungen sind: Alter etwa 21-23 Jahre, Ablegung der Matrikula-

prüfung auf einer neunmonatigen höheren Lehranstalt, Erfüllung der altlichen Militärpflicht oder endgültige Befreiung vom Wehrdienst, Tropendienltauglichkeit. Wer eine dieser Bedingungen nicht erfüllt, kann nicht berücksichtigt werden. Die näheren Bedingungen können von der Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes in Berlin, Wilhelmstraße 62, bezogen werden.

*** Eröffnung des Deutschen Handwerks- und Gewerbe-kammertages in Köln.** Donnerstag vormittag ist in Anwesenheit von Vertretern des Reiches und der Bundesstaaten der deutsche Handwerks- und Gewerbe-kammertag durch den Vorsitzenden der Handelskammer Hannover, H. Late, eröffnet worden. — In den Verhandlungen wurde auf Antrag des Abgeordneten Malerwitz-Stettin in namentlicher und nach Kammern vorgenommener Abstimmung mit 46 gegen 25 Stimmen beschloffen:

Der Kammertag lehnt den Befähigungsnachweis für sämtliche Handwerkszweige als unter den heutigen Verhältnissen unerreichbar ab.

Darauf wurde mit allen gegen eine Stimme ein Antrag der Gewerbe-kammer Hamburg und der Handwerks-kammer Darmstadt angenommen, in dem die Hoffnung ausgesprochen wird, es möge die von der Regierung in Aussicht gestellte Gesetzesvorlage betreffend den Befähigungsnachweis im Handwerke möglichst bald einen ausreichenden Schutz für die Gewerbe bringen. Ferner wurde ein weiterer Ausbau der Gesetzgebung dahin dringend erforderlich erachtet, daß der Wehrdienst mit größeren Vorzügen ausgestattet werde. Schließlich stimmte die Tagung dem gegenwärtigen Entwurf zu, indem sie die Festsetzung des Wortlautes des Entwurfs des Deutschen Handwerks- und Gewerbe-kammertages übertrug. Die weitere Verhandlung wurde auf heute, Freitag, vertagt.

*** Der Staatsanwalter verurteilt die Verordnung betreffend die Abänderung des Reichsgesetzes über die Rechte an den Sachen über die Zagegebener und Reisetzen der Staatsstellenbeamten.**

Ueber das finanzielle Verhältnis der Einzelstaaten zum Reiche schreiben die Berliner Politischen Nachrichten: An den demnächst im Finalabschluß der Reichsstaatskasse zu veröffentlickenden finanziellen Endergebnissen des Jahres 1904 dürften die Einzelstaaten kaum ein Recht erhalten, die ihnen im Hinblick auf den in der Verfassung der Reichsgesetzgebung verankerten Anspruch auf die eine ganz sichere Gleichbehandlung haben wir schon bei der Veröffentlichung der Ergebnisse der Zölle und Verbrauchssteuern für 1904 hingewiesen. Auch die lex Stengel sind aus der Reihe der Ueberwachungssteuern Zölle und Verbrauchssteuern. Wären nach der lex Stengel die für den Finanzhaushalt der Einzelstaaten im Reich in Betracht gekommen, so hätten jene das Defizit dieser Einzelstaaten gegenüber dem Etatsloß in Höhe von einigen 20 Millionen Mark auf ihre Mäulen übernehmen müssen. So aber fällt das Defizit der Reichsstaatskasse selbst zur Last. Die nach der lex Stengel vorhandenen Ueberwachungssteuern werden nun trotz dem noch für die Einzelstaaten ein geringes Defizit in der Veranschlagung gegenüber dem Etat mit sich bringen. Wenigstens auch für 1904 die Bruttowertverbrauchsabgabe ein Mehr von etwa 0,7 Millionen Mark abgenommen haben, so werden diese Ueber-schüsse doch mehr als aufgehoben durch die Mindereinnahmen: bei der durch die lex Stengel im letzten Ueberwachungssteuern ausgeführte Marktbeschneidung in Höhe von 4,3 Millionen Mark. Demnach würden die Einzelstaaten für 1904 etwa 1,3 Millionen Mark weniger vom Reiche überziehen erhalten, als ihnen im Etat in Aussicht gestellt war. An sich ist die Summe ja nicht sehr groß. Ansehen wird man bedenken müssen, daß die Einzelstaaten schon im Etat mit einem der Ueberwachungssteuern um rund 24 Millionen Mark überziehenden Marktumlagebeiträge bestraft sind und daß ferner auch diese Last nur deshalb in der angegebenen Höhe bewiesen werden konnte, weil eine Marktumlagebeiträge von 16,75 Millionen Mark gefordert wurde. Demnach gestaltet sich das Bild des finanziellen Ergebnisses auf 1904 für die Einzelstaaten doch recht ungünstig. Nun ist in der lex Stengel eine Verminderung vorgesehen, die unter Umständen den Einzelstaaten eine Entlastung bringen könnte. Nach ihr lautet der Artikel 70 der Reichsverfassung dahin, daß etwaige Ueber-schüsse, die der Reichs-kasse selbst verbleiben, den Bundesstaaten für die von ihnen gegebenen ungedeckten Marktumlagebeiträge zu erstatten sind. Ist nun in der Reichsstaatskasse für 1904 ein Ueber-schuss verbleibt? Darauf wird erst der Finalabschluß der Reichsstaatskasse die definitive Antwort erteilen. Anzunehmen ist es ja, namentlich, weil die Zundersteuer für das letzte Finanzjahr einen den Etatsanfangs bedeutend übersteigenden Ertrag abgeworfen hat. Auch ist bei Einmaligkeitsfällen, über deren Ergebnisse bisher noch nichts bekannt gegeben ist, wie bei der Reichsstaatskasse, wohl auf Ueber-schüsse zu rechnen. Demnach ist aber auch wahrscheinlich, daß die namentlich bei der Vergrößerung der Reichsstaatskasse in die Erscheinung treten werden. Amreichbar darf auf einen Ueber-schuss bei der Reichsstaatskasse gerechnet werden. Das wieder aber auch nicht entfernt an die Summe der ungedeckten Marktumlagebeiträge mit 24 Millionen Plus Defizit bei den Ueberwachungssteuern heranreichen wird, ist mehr als nachsichtlich. Die Einzelstaaten können sich demnach darauf gefaßt machen, daß ihr finanzielles Verhältnis zum Reiche auch für 1904 ihre Budgets recht hart belastet.

Die zentralen Kräfte in Preußen sind mit Gier bemüht, an ihrer gegenwärtigen Opposition gegen den Staatsverband, dem sie anhängen, ein Beispiel zu nehmen. So weit der in Hannover erscheinende Polak die Oberkeiser polnischer Zunge auf die dänische Agitation zur Nachahmung hin.

„In Schleswig“, führt er an, „leben etwa 140 000 Dänen, die trotz der Annexion dieses Landes durch die

Preußen in den Jahren 1864 und 1866 ihrer Nationalität und ihrem Vaterlande treu bewahrt haben. Die Preußen sehen in dieser Danndoll Dänen ebenso wie in uns Polen eine große Gefahr für die „Asterland“. Daher unterdrücken sie dieselben ebenso wie uns Polen, und zwar am liebsten nichtamtlich. Wie haben Galatien, d. h. die „Dänemark-Verweise“, während zur Befreiung der Dänen eine Adar deutscher Ghaubinnen einen „nordmarkenreisen“ geschickten hat. . . . Den Dänen geht es unter dem preußischen Speer nicht besser als uns. Ein großer Mangel ist aber zwischen uns und den Dänen vorhanden. Die Dänen sind eine sehr aufgeregte, nichternere, arbeitame und ausdauernde Nation. Sie verstehen es entschieden besser, ihre Rechte zu verteidigen als wir Polen. Wir können vieles von ihnen lernen. Wir führen ihr zur ihre Opferwilligkeit an, damit sich unsere Landbesitzer je zum Winter nehmen und ihren Wintergeräten nachahmen wollten. Die Dänen in Schleswig besitzen zwei starke, nationale Organisationen, einen Bauverein, einen Verein zum Schutze der Muttererde und einen Schulverein. Der Schulverein entstand im verflochtenen Jahre 217 junge Dänen nach Dänemark, um sie dort in dänischen Schulen bilden zu lassen. Seit Gründung dieses Vereins im Jahre 1892 wurden insgesamt 2425 junge Leute in dänische Schulen geschickt. In den letzten sieben Jahren sammelten die Dänen in Schleswig auf dem Wege kleiner Beiträge eine halbe Million Mark auf nationalen Zwecken. Davon wurden 125 000 Mark für Berufshilfe der drei genannten Organisationen, 100 000 Mark zum Bau eigener dänischer Kirchen und 245 000 Mark zum Bau von Schulen verwendet. Mit den Sätzen halten die Dänen die gleiche Tat, wie wir sie jetzt in Schleswig haben. Die preussische Dänische schickte die Sanktionen, wenn sie ihre Forderungen die dänischen Versammlungen herab, denartig, daß die Dänen zuletzt gar keine Versammlungen abhalten konnten. Als fluge und aufgeregte Nation verstehen sie sich selbst zu helfen. Sie schließen sich in Genossenschaftsvereinen, brachten Geld auf und erwarben etwa 15 Taler. Die Dänen sind in Schleswig nicht zu Versammlungen. Im überall, selbst im kleinste Orte, Versammlungen veranstalten zu können, wußten sie sich ebenfalls zu helfen. Das Gesetz über die Wahl, daß Versammlungen in geschlossenen Räumen stattfinden müssen. Die Dänen kauften sich fünf kleine Zelle, wie sie von Türken gebraucht zu werden pflegen und die je 200 Personen fassen, sowie drei kleine Zelle, je bis für 1000 Personen. Diese Zelle schaffen sie von Dorf zu Dorf, überall veranstalten sie Versammlungen, und die preussische Polizei kann ihnen, alle Anstrengungen ungenutzt, daran nicht hindern. Ihre treuen den Grund für die Zelle ab und schaffen sie auch unentgeltlich von Ort zu Ort. So hilft sich die Dänische eine aufgeregte Nation um ihre Rechte. Können wir dem nicht einen Beispiel folgen?“

In dieser Weise sucht die eine zentralistische Kraft von der anderen zu lernen und die Trübs nachzuahmen, die die andere zur Anwendung bringt. Für das Deutschland im allgemeinen aber und besonders für das in der Nord- und in der Ostmark geben diese gegenwärtigen Anstrengungen und Erinnerungen der Polen und Dänen immer wieder den Anlaß, auf der Wacht zu stehen und die Maßregeln zu ergreifen, die nötig sind, um die deutsche Art in den Grenzmarken nicht zurückdrängen zu lassen.

Von den Teilnehmern der Ziegler-Expedition nach dem Nordpol.

Folgende Telegramme liegen uns heute vor: Tomp, 10. Aug. Ein Telegramm aus Honningsvaag (Nunmarken) zufolge das Entschluß, „Zerra Noor“ heute mit den Teilnehmern der Ziegler-Expedition nach dem Nordpol in Honningsvaag angekommen. Das Expeditionsschiff „America“ ist im Eise zurückvermurtet geblieben, die Teilnehmer der Zieglerischen Nordpolfahrt blieben jedoch alle wohlbehalten. Nur ein Norweger namens Währe ist geblieben. Wie weit die Expedition nach Norden gekommen ist, weiß man nicht. Die Expedition machte 1904 den Versuch, den Nordpol zu erreichen, doch war keine Beförderung gelangt. Das wissenschaftliche Ergebnis ist sehr beschränkt. Der Leiter der Expedition Riola erklärte, daß von früheren Expeditionen niedergelegte Depots große Hilfe geleistet hätten.

Ostborg, 10. Aug. Direktor Ernst Andrø empfing heute von Mr. Champ, dem Leiter der mit der „Zerra Noor“ abgegangenen Entlarperexpedition ein von Honningsvaag in Norwegisch-Finnmarken abgeschicktes Telegramm folgenden Wortlauts:

„Habe zur rechten Zeit 88 Mann gerettet. Ein Mann war gefroren. Dampfer „America“ beruht im Frühwinter 1903 mit großer Kohlen- und Proviantvorräten. Von dem Vorgang der Abreise, nach dem Hammer wurde Hilfe geleistet. Ihre Entlarperexpedition rettete unsere Leute von großen Gefahren. Drei Versuche den Nordpol zu erreichen, mißlangten sehr ungnädiger Verhältnisse halber. Wissenschaftliche Arbeit mit glücklichem Ergebnis übereinstimmend mit Plan ausgeführt.“

Christiana, 10. Aug. „Altenposten“ meldet aus Honningsvaag: Das Expeditionsschiff „America“ wurde am 22. Januar 1904 in Teplihav durch den Druck einer Eisbank vernichtet. Man erzählt ferner, daß die Expedition nur bis 82 Grad 13 Minuten vordrang.

Der Krieg in Ostasien.

Die japanischen Delegierten verweigerten die Zulassung des russischen Nichtelegierten Prof. v. Mariens zu den offiziellen Sitzungen, weil vorher vereinbart worden sei, daß nur zwei Russen und zwei Japaner als Beobachter an den Sitzungen teilnehmen sollten.

Die Frage der Kriegsenfädigung.

Im Verlaufe verschiedener Kriegsenfädigung geäußert, daß er der Zahlung einer Kriegsenfädigung energiglichen Widerstand entgegenstehe. Berichte aus japanischen Kreisen besagen aber, daß auch die mildesten Bedingungen eine Entschädigung für die ungefähren Kriegskosten Japans enthielten, welche auf 600 bis 800 Millionen Dollars geschätzt werden.

Die Japaner haben den Russen die Friedensbedingungen schriftlich überreicht. Die Russen werden über die Friedensbedingungen der Japaner beraten und sobald wie möglich eine Antwort erteilen. Die Konferenz wurde infolgedessen vertagt.

Es kann festgesetzt werden, daß die Stimmung in der Friedenskonferenz eine derartige ist, daß sich die Hoffnung auf einen günstigen Ausgang der Konferenz in hohem Grade fälscht. Komura sprach mit großem Ernst und erklärte, daß die Bedingungen seines Landes mäßig und, wie er hoffe, beratliche seien, daß sie als Grundlage für Verhandlungen dienen könnten, die mit der Hoffnung auf einen dauernden Frieden geführt werden.

Die Lage in Rußland.

Gewalttätigkeiten in Woronin.

Marschau, 10. Aug. Heute nachmittag gegen 2 Uhr fanden im israelitischen Stadtviertel große Manifestationen wegen der gestern erfolgten Verurteilung Kraus' statt. Die bewaffnete Macht umgingte eine private Einzelgasse, verhaftete ca. 250 Personen und beschlagnahmte einige Revolver und 70 Stöße mit darin verborgenen Dolchen. In verschiedenen Straßen wurden Revolverentente verübt.

Am Donnerstag sind drei Polizisten und ein Kellner durch Revolvergeschüsse schwer verletzt worden. Der unbekannte Täter ist entflohen. — Der Chef der medizinischen Abteilung der Weichsel-Eisenbahn, Meier, wurde am Donnerstag nachmittag überfallen und getötet. Der Täter ist entkommen.

Hungersnot.

In dem Arbeiterviertel am Marjator in Petersburg herrscht eine Hungersnot. 30000 Personen hungern.

Ausland.

Schweiz.

Ausstellungen. Der Bundesrat hat am Donnerstag fünf Anarchisten, drei Deutsche und zwei Schweizer, ausgewiesen.

Rußland.

Die Konferenz zur Veratung einer Pariser Erklärung für die Ausfuhr von Petroleum hielt am Donnerstag die letzte Sitzung ab. Die Mehrheit der Mitglieder sprach sich für eine unveränderte Ermäßigung aus, ebenso der Weisheit des Finanzministers, Geheimrat Timirioff.

Italien.

Rum Attentat. — Der Täter ermittelt? Die Worte ist richtig bemerkt, die diplomatische Untersuchung für die Aufklärung des nach der Schweiz geflüchteten Riß, der Weisheit des Ragens mit der Hilfeleistung und zweifelslos der Leiter des Attentats war, zu erlangen. Ob Riß wirklich ein Riß ist, liegt noch nicht sicher fest. Der Bericht, daß ein Riß über ein zufälliger Vorkommnis das Attentat verübt habe, ist neuerdings aufgedeckt. Das Verlangen der Worte an die diplomatischen Missionen, die auf ihren Botsen entreichenden Korrespondenzen für die Ausländer und zwei verdächtige Inländer, die am Attentat beteiligt sein sollen, anzuhalten, wurde entsprechend den heimatischen Gesetzen beantwortet. Die Untersuchung über das Attentat wird ernstlich fortgesetzt. In den letzten Tagen haben einige Korrespondenzen bei Geheimdiensten und Verbindungen stattgefunden. Eine weitere Meldung sagt: Konstantinopel, 9. Aug. Da die im Verlaufe der Untersuchungskommission befindliche Korrespondenz gegen ihn sehr hart belästigendes Material ergab, begann der angeklagte Belgier Joris ein Geständnis abzulegen. Unter anderem gestand er, daß er bereits seit 11 Jahren einen tiefen Haß gegen die tyrannische Herrschaft des Sultans hege.

Wiederlande.

Der Auffand in Südelebe. Von der gegen am auffälligen Büten von Vont in Südelebes abgefunden Expedition wird berichtet, daß die Bevölkerung an ihre Wohnplätze zurückgekehrt und von ihnen einflussreichen Führungslagen sich fünf unterworfen haben.

Großbritannien.

Das französische Geschwader. Achtzig Offiziere des in Portsmouth liegenden französischen Geschwaders besuchten am Donnerstag London, dessen Straßen festlich geschmückt waren. In der Guildhall wurde den Offizieren ein Frühstück gegeben.

Im Arsenal von Portsmouth hatte der Bürgermeister der Stadt gegen 1000 britische und französische Besoffiziere zu einem Mahle geladen. Auf einen Einbruch des Bürgermeisters auf die französische Flotte erwiderte Admiral Gailard, indem er seinen Dank für den Empfang ausdrückte und darauf hinwies, daß der Kanal Frankreich und England nicht trennen, sondern die beiden Länder verbinden müsse.

Bei Schluß der Session hat nach dem letzten Mahle ein: London, 10. August. Seine nachmittag wurden Admiral Gailard, seine Offiziere und die Mitglieder der französischen Kolonie in der französischen Botschaft empfangen. Am Abend gab der Minister des Auswärtigen Kambouze ein Festmahal, zu dem Gailard, 21 französische Offiziere, der französische Gesandte, die Träger der Behörden und mehrere ansehnliche Persönlichkeiten geladen waren. Im Vorzimmer gingen am Nachmittag viele französische Zeelente an Land, wo sie von den englischen Seeleuten und der Bevölkerung begeistert aufgenommen wurden. Bei den auf der Metropole Grund abgehaltenen öffentlichen Spielen waren 3000 Matrosen beider Flotten anwesend. Am Abend gab der Bürgermeister von Portsmouth den französischen Offizieren ein Festmahal im Rathaus.

Nordamerika.

Die Vermuda-Applatt-Company. Das Staatsdepartement in Washington hat die Nachricht erhalten, daß die Vermuda-Applatt-Company in Venezuela gegen die Entscheidung des dortigen Bundesgerichts Einspruch erhoben hat, welche den Vertrag der Gesellschaft für ungültig erklärt.

Aus Nah und Fern.

Die Eisenbahnkatastrophe bei Spremberg. Zur Frage der Entschädigung der durch das Eisenbahnunglück bei

Spremberg Verunglückten und Geschädigten bemerkt die Norddeutsche Allgemeine Zeitung, daß die Eisenbahndirektion in der Frage ist, aus den ihr zur Verfügung stehenden Fonds Vorküsse auf Entschädigungsforderungen zu leisten und zu Schäden gekommenen Beamten oder ihrer Hinterbliebenen Unterhaltungen zu bewilligen. Wie der Spremberger Anzeiger meldet, ist der der Schuld an dem Eisenbahnunglück bedingte Bahnamtliche Statuß auf Anordnung des Untersuchungsrichters Donnerstagabend verhaftet worden.

*

Das gelbe Fieber in New-Orleans. Am Mittwoch sind 63 neue Erkrankungen an gelbem Fieber und 7 Todesfälle festgesetzt worden. Alle Säben sind gestorben, da der Bürgermeister eine allgemeine Desinfektion angeordnet hat. Bundesärzte überwachen die Ausführung der sanitären Maßnahmen.

Fortwährende Hungersnot. Aus Sevilla wird uns gemeldet: Der Notstand auf dem Lande wird immer größer; tausende von Arbeitern leben aus Mangel an Brot nur vom Genuß von Wurzeln. In Utrecht plünderten Hungernde die Bäckereien und andere Verkaufsstellen für Schmalz. Im Bilbao waren Bettler mit Zeichen nach der Equipage des Bischofs, weil er ihnen kein Almosen gab.

Verurteilung. Graf Pöhlner-M. ist nach einer längeren Verhandlung am Donnerstag von dem zweiten Revisionsinstanz wegen Verdröhung und Weibung insgesamt auf 350 Mk. Geldstrafe verurteilt worden. Der Haftbefehl gegen ihn wurde gleichzeitig aufgehoben.

Drei Jäger ertrunken. In der Rädergüßler letzter ein Seegebot mit einer Jagdgesellschaft; drei Jäger ertranken.

Automobilunglück. Aus Gof, 10. August, meldet uns der Draht: Auf der Fahrt zur deutschen Automobilwoche in München fuhr in und R. in und R. in und R. in auf der Gaulte nach München zurück. Das Automobil stürzte in einen Graben. Die Insassen getreten unter den Wagen. Die Fürstin wurde leicht verletzt.

Mohr in den Bergen. Der Straßburger Privatdozent Müller führte in den Deutzer Alpen ab und erlitt erhebliche Verletzungen.

Verurteilung. Der Registrator Karl Braun, der als Angehöriger der Breslauer Räte der Gasometerfabrik Zeugnis 15000 Mk. unterschlagen hatte, ist zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt worden.

Vor dem Obertribunalgericht des 9. Armeekorps in Altona hat Donnerstag die Verhandlung gegen die beiden Landbesitzer Strauer und Krammer stattgefunden, welche wegen ihrer Verdröhung gegen die Subordination am 4. Juli vom Kriegsgericht der 17. Division zu 7 1/2 Jahren bzw. 6 Jahren 2 Wochen Gefängnis verurteilt worden waren. Gegen das Urteil hatten sowohl die Angeklagten wegen zu hoher, wie der Gerichtsbesitz wegen zu geringer Strafe die Berufung eingelegt. In der geführten Verhandlung hatte der Vertreter der Anklage gegen Strauer eine Gesamtstrafe von 2 Jahren 6 Monaten, gegen Krammer 1 Jahr 6 Monate Gefängnis unter Anwendung eines Monats auf die Untersuchungsfrist beantragt. Das Obertribunalgericht verurteilte Strauer zu 1 Jahr 2 Monaten, Krammer zu 1 Jahr 1 Monat Gefängnis.

Sport und Jagd.

— Nennen zu Berlin-Charlottenburg. Donnerstag, den 10. August. Preis von Langenau 2100 Mk. Hürden-Rennen. Distanz 3200 Meter. 1. Gen. H. v. Tepper-Wastis Ziraoholm (Wern), 2. Sprin. A. Spielermanns Deli (Chernid), 3. St. Odrichs Vierle (J. Marini). Tot: Sieg 347:10. Platz 115:31, 35:20. Ferner liefen: Königsgaoter, Judith I., Ederasmin, Alberg, Antina, 2. Marcellus, 3. g. d. Reuten, 4. Geyrenburg und 2700 Mk. Hürden-Rennen. Distanz 4000 Meter. 1. Gen. H. v. Tepper-Wastis Minus (Derr H. v. Wallenberg), 2. Deselben Lipp (H. v. Naben), 3. Gen. B. Waß Hofnar (Derr. Rane). Tot: Sieg 18:10. Platz 27, 39:20. Ferner liefen: Marrenpale, Vorwin, 4. Marcellus Preis 5000 Mk. Jagd-Rennen. Distanz 3200 Meter. 1. Gen. H. v. Tepper-Wastis Minus (Derr H. v. Wallenberg), 2. Gen. G. Wendes Waldie (J. Vahlin), 3. Gen. H. v. Lüg Va (Gale (H. Seiffert). Tot: Sieg 49:10. Platz: 34, 32, 43:20. Ferner liefen: X. Anst, Savi, Principia. — 4. Preis von Wobbit. Ehrenpreis dem folgenden Reiter und 1500 Mk., 100 Mk., 200 Mk. Jagd-Rennen. Hürden-Reiten. Distanz ca. 3200 Meter. 1. Gen. H. v. Tepper-Wastis Minus (Derr H. v. Wallenberg), 2. Gen. G. Wendes Waldie (J. Vahlin), 3. Gen. G. Wendes Waldie (J. Vahlin). Tot: Sieg 27:10. Platz 24, 23, 24:20. Ferner liefen: Elba II, Rell, Jälanderin, Räßmeier, Gubinius. — 6. Preis von Sabowa. Union-Alubs Preis 1000 Mk. Distanz ca. 1200 Meter. 1. Gen. H. v. Tepper-Wastis Minus (Derr H. v. Wallenberg), 2. Gen. G. Wendes Waldie (J. Vahlin), 3. Gen. G. Wendes Waldie (J. Vahlin). Tot: Sieg 28:10. Platz 25, 20, 28:20.

Provinz Sachsen und Umgebung.

— Werlesburg, 10. Aug. (Ein Einbrecher schlimmer Sorte) wurde hier gefangen und verurteilt. Er hatte, so schreibt der Merseburger, sich bei Frau R. W. als Schlosserliche eingemeldet und war am Dienstag morgen unter Mitnahme einer Hufe, eines Ringes, verschiedener Bücher und Zeugnisse, seinem Schloßfolger Hühnerstein geblieben, dort verdröhten. Sein Unwesen trieb er aber weiter in dieser Stadt und hatte besonders die Reubane als Ziel für seine Einbrüche gewählt. So „arbeitete“ er in dem Neubau des Bauunternehmers Schroppe in der Reubstraße und in dem Neubau des Lehrs Bild an der Klause. Hier brach er in den verlassenen Raum ein und hieß einen Plan, zwei Säulen und zwei Wasserwagen mitgehen. Die gestohlenen Sachen verstaute er überall zu verstaute, wurde aber dabei verfaßt. Bei seiner Vernehmung gab er an, daß er in der Klause zu hause sei. Er ist gebürtig, arbeitlos, wenn Diebstahl mehrfach verurteilt und am 23. März 1881 gefangen zu sein. Dem erwähnten Einbrüche gefand er, ferner einen in alle in dem Neubau eines Hof Schreiber, wo er u. a. Holzschrauben, Handwerkzeuge, ein Witzbüchlein und ein Korbhuhn u. s. w. abgab an, an Reubstraße zu leben und bereits 1/2 Jahr in der Landesgefängnis Hildesheim als Gefangenener geübt zu sein.

— Beth, 10. Aug. (Beim Spiel ertrunken) ist in der Nähe der etwa vierjährige Sohn des Handarbeiters Rißke. Das Kind wurde als Leiche an der eisernen Brücke am dem Wasser gezogen. Zu bemerken ist noch, daß sich der kleine Rißke erst seit einigen Tagen bei fremden Leuten in Beth lebte.

W. Erfurt, 9. Aug. (Vebauerlicher Unfall). Geistes nachmittag verunglückte der vierjährige Sohn des Handarbeiters A. u. e. Er kam immer fädig gegen die Wand gestellten Wapengestell zu nahe, so daß es umfiel und das Kind trat, auf eine leuchtende Leuchte, worauf es einen Schlag des rechten Hinterkopfes erlitt. Das schwerverletzte Kind wurde ins städtische Krankenhaus gebracht.

W. Uranenau, 9. Aug. (Verunglückt). Die Ehefrau des Anwesenden Spiel war beim Mahlen mit der Maschine beschäftigt, als plötzlich die Feder scheiterte und durchging. Die Frau kam unter die Maschine und erlitt dabei heftige Körperverletzungen am Hinterkopfe, so daß sie heute morgen in eine Klinik nach Nordhausen gebracht werden mußte.

— Benigensien, 10. Aug. (Verbesserung der Saale-Brücke) Nach einer Mitteilung des Bürgermeisters Lehmann in der vorgelagerten Gemeinderatsung ist in Kürze auf eine Verbesserung der Saale-Brücke zu hoffen. Es ist die Vergrößerung auf Staatskosten zu erfolgen, das müßte erst die Verhandlungen wegen des Anbaues von Fußgängerwegen erledigt sein. Der Etat will dazu einen Beitrag haben, aber die Benigensien nicht zu zahlen hat, da laut Vertrag die Benigensien-Gesellschaft den Betrag zu zahlen hat. Die Saale-Brücke wird bis zu 40 000 Mk. aufkommen, wenn die elektrische Bahn über die Brücke geführt werden kann.

W. Koburg, 10. August. (Durchgehende Fische) Als gestern nachmittag die Infanterievorhut von Kammerzell mit ihren drei Kindern und einer zu Besuch bei ihr weilenden Dame eine Spazierfahrt unternommen wollte, gingen die Fische des Kanals durch und rassel eine heile Straße hinunter. Sämtliche Fische wurden nach und nach aus dem Bogen gefleußert und verlegt. Die 10jährige Tochter der Frau Kammerzell erlitt beim anderen schweren Verletzungen einen komplizierten Obers- und Hinterbackenbruch. Sie wurde in bedenklichen Zustande in das Krankenhaus gebracht. Die Verhandlungen zwischen den Behörden von Stadt und Dorf Sulza haben das Ergebnis gehabt, daß die Eingebung beider Orte beschließen und als Termin für die Eingebung vorläufig der 1. Januar 1906 in Aussicht genommen ist. Die Gemeinde soll in Zukunft den Namen Wab Sulza führen.

— Offen, 10. Aug. (Der Kaiser) wird gelegentlich seiner Reise nach Soloth Weiskönigsberg der Wartung einen kurzen Besuch abstatten, um die neuen Bilder in der Elisabeth-Kapelle zu besichtigen. Aus diesem Anlasse trifft auch der Großherzog Wilhelm Ernst am nächsten Sonntag zu längerem Aufenthalt hier ein und wird im nächst nächsten Besuche die Weiskönigsberg besuchen.

— Chemnitz, 10. Aug. (Der Zentralverband des Verbandes deutscher Textilarbeiter) erläßt eine Auforderung an die Erbsverwaltungen, angelehrt der Lage der sächsisch-thüringischen Industrie auf der Wöhen eine Sondersteuer von wöchentlich 20 Pf. für männliche und 10 Pf. für weibliche Mitglieder zu erheben.

Letzte Telegramme.

Frankfurt a. M., 10. August. Wie aus Darmstadt gemeldet wird, ist bei einer ganzen Anzahl der in König im Oberwald durch den Genuß von Vanillemeisen Erkrankten im Laufe der Nacht eine wesentliche Verschlimmerung eingetreten, deren Folgen noch nicht abgesehen sind. Die Schwerverkrankten leiden an zunehmender Herzschwäche.

— Offen (Nabr), 10. Aug. In Bochum erkrankten 45 Bauarbeiter, darunter eine dem Arbeitgeberverbande angehörige, die Forderungen der Arbeiter an. — Bei einer Firma haben 400 Arbeiter die Kündigung eingereicht.

— Krefeld, 10. Aug. Im künftigen Glas- und Waferwerk sind mehrere Unterhaltungen entdeckt worden. Der Krefelder Aofe, der seit 14 Jahren am Werke angestellt war, ist geflohen.

Dortmund, 10. Aug. Auf dem Bahnhof Dortmundfeld wurde ein Zugführer vom Zuge erloßt. Der Kopf wurde ihm vom Humpfe getrennt.

Schladingen, 10. Aug. Der vermisste Major Brüdner aus Wien ist von dem Ausfluge nach dem Gochtergebiet hierher zurückgekehrt.

— Marzen, 10. Aug. Die von dem großen Brandunglücke betroffene Zede „Borussia“ hat sämtliche Arbeiter entlassen.

— Wien, 10. Aug. An der bosnisch-türkischen Grenze bei Veloforsjo wurde eine österreichische Militärabteilung von Türken beschossen. Es wurde jedoch niemand verletzt.

— Weiskönigsberg, 10. August. In der heutigen Sitzung des Bergarbeiterkongresses forderten die Delegierten die Bildung eines Körpers von Grundbesitzern, die von den Arbeitern gewählt, aber vom Staat bezahlt werden sollen. Ferner wurde die Bildung eines internationalen Arbeitersekretariats mit dem Sitz in Brüssel beschlossen.

— Petersburg, 10. Aug. Bei Groschny im Kaufhaus überfielen Mäuber eine Gesellschaft von Touristen. Sie töten den Führer der Gesellschaft und verurteilten einen Studenten und eine Frau. Die übrigen Touristen wurden in die Berge geschleppt und sollen erst nach Zahlung eines größeren Lösegeldes wieder in Freiheit gesetzt werden.

— Tokio, 10. Aug. Utschamard Katsofa meldet, daß er ein Geschworener nach Kamakura und ein anderes nach Schöfot gefangen habe. Beide Geschworenen seien jetzt mit der Ausführung ihrer Operationen beschäftigt.

— Agram, 10. Aug. Heute mittag 12 Uhr 30 Min. wurde hier ein zwei Sekunden andauerndes Erdbeben gespürt.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

Sonntag, 12. August: Wolfig mit Sonnenchein, warm, drückend, schwül.

Wasserkände. (Beste amtliche Nachrichten.)

— Gante: Galle + 2,00, Trotha + 2,16, Wittenberg + 1,90, Bernburg + 1,28, Galle, Oberpegel + 1,00, Galle, Unterpegel + 0,62. — Hainichen: Straußfurt + 1,00. — Wobau: Wobau + 0,40, Kamall + 1,00. — Gabel: Brandenburg, Oberpegel + 2,00, Brandenburg, Unterpegel + 1,03, Rathenow, Oberpegel + 1,34, Rathenow, Unterpegel + 0,48, Sabelberg + 1,28. — Elbe: Baruthig + 0,13, Wabens + 0,13, Welnitz + 0,98, Reimberg + 0,61, Wabitz + 1,07, Dresden + 0,20, Leipzig + 1,45, Wittenberg + 1,06, Weßlau + 1,51, Witten + 2,00, Wabitz + 1,06, Wabitz + 1,33, Zangemeinde + 1,54, Wittenberge + 0,41, Zangen + 1,00, Wittenberg + 0,41, Dardau + 0,25, Zangenburg + 0,53.

Wassermäre der Saale, mitgeteilt vom Flotabad, am 11. Aug.: 22° C.

Börsen- und Handelsteil.

— Vom Zigarettenwerke. Aus Dortmund meldet uns der Draht am 10. August: Die Werksleitung und Aufsichtsratsmitglieder der Industriezweigle befehlen 14 Verkaufsbereine für Zigarettenfabrikate beschließen heute einstimmig 1. die Bildung eines Arbeitgeberverbandes der Zigarettenfabrik, 2. die Beschließung eines Verbandsabkommens mit dem Arbeitgeberverband für die sächsisch-thüringischen Industriezweigle, zur Einleitung vorbereitender Schritte wurde eine Kommission gewählt.

— Vom Stahlwerkverband. Wie die Meißnische Wapenfabrikation erklärt, wird es sich bei den bevorstehenden Verhandlungen im Stahlwerkverband um ein aus dem bei der Aufhebung weiterer sächsischer Werke des Stahlwerkverband, ein in Gruppe a) handelt, als Resultat der jüngst in Oberhessen getroffenen Verhandlungen. Wenn der Beitritt erfolgt, so würde dies weiter eine wesentliche Stärkung des deutschen Stahlwerkverbandes bedeuten.

— Der Waldarbeiterverband erklärte sich der sächsischen Selbstregulierung bereits den 2. August in Berlin an, die bei dem Selbstregulierungsverband bis zum 22. d. d. eine bindende Beitrittsentscheidung einzuholen, für das laufende Wirtschaftsjahr eine Ermäßigung der Waldarbeiterpreise von 7,50 Mk. pro Tonne zu gewöhnen und im vierten Quartal 1905 den Preisvertrag nach Spannung zwischen dem Selbstregulierungsverband und dem Preisregulierungsverband von 7,50 Mk. Ermäßigung einer Preisermäßigung von 10 Mk. pro Tonne entsprechen sollen.

— Der Reichsverband erklärte sich der sächsischen Selbstregulierung bereits den 2. August in Berlin an, die bei dem Selbstregulierungsverband bis zum 22. d. d. eine bindende Beitrittsentscheidung einzuholen, für das laufende Wirtschaftsjahr eine Ermäßigung der Waldarbeiterpreise von 7,50 Mk. pro Tonne zu gewöhnen und im vierten Quartal 1905 den Preisvertrag nach Spannung zwischen dem Selbstregulierungsverband und dem Preisregulierungsverband von 7,50 Mk. Ermäßigung einer Preisermäßigung von 10 Mk. pro Tonne entsprechen sollen.

Die deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften im Jahre 1904.

Von 46 deutschen Gesellschaften wurden im Jahre 1904 insgesamt 122 041 eigentliche Lebensversicherungen über 712 977 000 Mark abgeschlossen. In Abgang kamen dagegen 77 577 Versicherungen über 325 079 700 Mark, darunter 25 289 über 100 167 247 Mark durch den Tod und 6538 über 35 079 967 Mark durch Zahlbarwerden bei Beendigung der Versicherungen. Der Gesamtbestand eigentlicher Lebensversicherungen am Schlusse des Jahres betrug 1 733 019 Versicherungen über 7 725 074 387 Mk. Hieran waren die bedeutendsten Gesellschaften mit folgenden Summen beteiligt:

| | |
|-------------------------------------|----------------------------|
| Gotha (gegr. 1827) mit | 865 987 973 Mark |
| Stuttgarter (1834) | 692 982 177 " |
| Alte Leipziger (1830) | 678 871 050 " |
| Stettiner (1861) | 614 393 440 " |
| Stettiner Germania (1857) | 639 271 882 " |
| Reichs-Luise (1864) | 534 042 161 " |
| Summa | 4 065 249 185 Mark. |

Auf diese sechs Anstalten entfiel demnach die gute Hälfte (52,6 %) des gesamten Lebensversicherungsbestandes der 46 Gesellschaften. Von letzteren betrieben 23 — darunter beinahe alle Stettiner und Friedrich-Wilhelms — außerdem die Feine-Wälsche- und Stettiner-Versicherung mit geringem Summen, zumeist ohne ärztliche Unterstützung und mit wöchentlichem Prämienzahlung; hierin wurden 765 047 Versicherungen über 153 695 028 Mk. abgeschlossen, und am Schlusse des Berichtsjahres bestanden 812 770 Versicherungen über 326 152 040 Mark (darunter 178 800 Mk.). Von den 46 Gesellschaften betrieben 10 auch die Versicherung nur auf den Lebensfall (Alters-, Rückversicherungs-, Unfallversicherungen); hierin wurden 37 889 Versicherungen über 66 838 409 Mk. abgeschlossen und Ende 1904 bestanden 160 182 Versicherungen über 800 280 876 Mk. Der Gesamtbestand an Kapitalversicherungen beliefte sich somit bei den 46 deutschen Lebensversicherungsanstalten Ende 1904 auf 9 473 991 516 Mk. Summe.

Zages-Marktsberichte.

Preisverhältnisse des Deutschen Landwirtschaftsvereins.

Berlin, 10. August 1905.

a) Für inländisches Getreide ist in Markt per Tonne gegesst worden:

| | | | | |
|--------------|---------|---------|---------|---------|
| Getreide | Weizen | Roggen | Gerste | Hafer |
| Ciprasen | 155-167 | 140-140 | 140-124 | 140-140 |
| Winterweizen | 164-170 | 132-141 | 127-128 | 132-140 |
| Winterweizen | 160-177 | 138-152 | 140-156 | 130-164 |
| Winterweizen | 162-175 | 130-145 | 133-140 | 133-144 |
| Winterweizen | 163-175 | 132-147 | 135-150 | 138-146 |
| Winterweizen | 158-183 | 135-158 | 128-145 | 128-150 |
| Winterweizen | 159-176 | 140-160 | 130-152 | 142-155 |
| Winterweizen | 155-177 | 133-162 | 140-180 | 133-176 |
| Winterweizen | 173-186 | 145-165 | 128-145 | 140-162 |
| Winterweizen | 160-168 | 145-149 | 130-140 | 158-167 |
| Winterweizen | 185-195 | 157-160 | 170-180 | 154-164 |
| Winterweizen | 170-180 | 145-164 | — | — |
| Winterweizen | 190-195 | 144-150 | — | — |
| Winterweizen | 179-196 | 145-151 | — | 160-170 |
| Winterweizen | — | — | — | 141-167 |

b) Für inländisches Getreide ist am den wichtigsten Märkten und Vorkäufen des Landes in Markt per Tonne gegesst worden:

| | | | | |
|-------------------|----------------------------------|---------------|-------------------|------------|
| Königsberg i. Pr. | — | 135% | — | — |
| Danzig | 170 | 143% | 186 | 135 |
| Stettin | a. 175 n. 165 | 147 | — | 142 |
| Breslau | 175 | 147 | — | 138 |
| Breslau | a. 177 n. 169 | a. 154 n. 146 | 140 a. 142 n. 130 | — |
| Berlin | 173 | — | — | 155 |
| Magdeburg | a. 182 n. 167 | a. 158 n. 146 | — | — |
| Hamburg | 176 | 147 | — | 170 |
| Hannover | 166 | 146 | 180 | 170 |
| Wuppertal | n. 170 n. 143 | — | — | 150 |
| Mannheim | 179 | 151 | — | 141% |
| Münster | 170 | 140 | 140 | 140 |
| Wuppertal | 155 | 127% | 140 | 124 |
| Wuppertal | 160-167 | 135-140 | 140-145 | 128-132 |
| Wuppertal | 172-183 | 135-150 | 133-145 | 147-150 |
| Wuppertal | 160-162 | 145-149 | 180-135 | a. 160-167 |
| Wuppertal | a. 183/185 n. 178/178 n. 145/157 | — | — | 155-157 |
| Wuppertal | 180-185 | 145-151 | 170 | 160 |
| Wuppertal | 192-195 | 145-148 | — | — |
| Wuppertal | 192-195 | 145-148 | — | — |
| Wuppertal | 189-196 | 150 | — | 163-167 |
| Wuppertal | 189-196 | 150 | — | 163-167 |
| Wuppertal | 189-196 | 150 | — | 163-167 |

Waren- und Produktberichte.

Waren- und Produktberichte.

* Hamburg, 10. August. Weizen laut, Mecklenburger und Ostholsteiner 168-174. Roggen laut, Mecklenburger und Altmärker 148-156, russischer 149, 9/10 145, 11/10 142, 12/10 140, 13/10 138, 14/10 136, 15/10 134, 16/10 132, 17/10 130, 18/10 128, 19/10 126, 20/10 124, 21/10 122, 22/10 120, 23/10 118, 24/10 116, 25/10 114, 26/10 112, 27/10 110, 28/10 108, 29/10 106, 30/10 104, 31/10 102, 1. Sept. 100, 2. Sept. 98, 3. Sept. 96, 4. Sept. 94, 5. Sept. 92, 6. Sept. 90, 7. Sept. 88, 8. Sept. 86, 9. Sept. 84, 10. Sept. 82, 11. Sept. 80, 12. Sept. 78, 13. Sept. 76, 14. Sept. 74, 15. Sept. 72, 16. Sept. 70, 17. Sept. 68, 18. Sept. 66, 19. Sept. 64, 20. Sept. 62, 21. Sept. 60, 22. Sept. 58, 23. Sept. 56, 24. Sept. 54, 25. Sept. 52, 26. Sept. 50, 27. Sept. 48, 28. Sept. 46, 29. Sept. 44, 30. Sept. 42, 1. Okt. 40, 2. Okt. 38, 3. Okt. 36, 4. Okt. 34, 5. Okt. 32, 6. Okt. 30, 7. Okt. 28, 8. Okt. 26, 9. Okt. 24, 10. Okt. 22, 11. Okt. 20, 12. Okt. 18, 13. Okt. 16, 14. Okt. 14, 15. Okt. 12, 16. Okt. 10, 17. Okt. 8, 18. Okt. 6, 19. Okt. 4, 20. Okt. 2, 21. Okt. 0, 22. Okt. -1, 23. Okt. -2, 24. Okt. -3, 25. Okt. -4, 26. Okt. -5, 27. Okt. -6, 28. Okt. -7, 29. Okt. -8, 30. Okt. -9, 31. Okt. -10, 1. Nov. -11, 2. Nov. -12, 3. Nov. -13, 4. Nov. -14, 5. Nov. -15, 6. Nov. -16, 7. Nov. -17, 8. Nov. -18, 9. Nov. -19, 10. Nov. -20, 11. Nov. -21, 12. Nov. -22, 13. Nov. -23, 14. Nov. -24, 15. Nov. -25, 16. Nov. -26, 17. Nov. -27, 18. Nov. -28, 19. Nov. -29, 20. Nov. -30, 21. Nov. -31, 22. Nov. -32, 23. Nov. -33, 24. Nov. -34, 25. Nov. -35, 26. Nov. -36, 27. Nov. -37, 28. Nov. -38, 29. Nov. -39, 30. Nov. -40, 1. Dez. -41, 2. Dez. -42, 3. Dez. -43, 4. Dez. -44, 5. Dez. -45, 6. Dez. -46, 7. Dez. -47, 8. Dez. -48, 9. Dez. -49, 10. Dez. -50, 11. Dez. -51, 12. Dez. -52, 13. Dez. -53, 14. Dez. -54, 15. Dez. -55, 16. Dez. -56, 17. Dez. -57, 18. Dez. -58, 19. Dez. -59, 20. Dez. -60, 21. Dez. -61, 22. Dez. -62, 23. Dez. -63, 24. Dez. -64, 25. Dez. -65, 26. Dez. -66, 27. Dez. -67, 28. Dez. -68, 29. Dez. -69, 30. Dez. -70, 31. Dez. -71, 1. Jan. -72, 2. Jan. -73, 3. Jan. -74, 4. Jan. -75, 5. Jan. -76, 6. Jan. -77, 7. Jan. -78, 8. Jan. -79, 9. Jan. -80, 10. Jan. -81, 11. Jan. -82, 12. Jan. -83, 13. Jan. -84, 14. Jan. -85, 15. Jan. -86, 16. Jan. -87, 17. Jan. -88, 18. Jan. -89, 19. Jan. -90, 20. Jan. -91, 21. Jan. -92, 22. Jan. -93, 23. Jan. -94, 24. Jan. -95, 25. Jan. -96, 26. Jan. -97, 27. Jan. -98, 28. Jan. -99, 29. Jan. -100, 30. Jan. -101, 31. Jan. -102, 1. Feb. -103, 2. Feb. -104, 3. Feb. -105, 4. Feb. -106, 5. Feb. -107, 6. Feb. -108, 7. Feb. -109, 8. Feb. -110, 9. Feb. -111, 10. Feb. -112, 11. Feb. -113, 12. Feb. -114, 13. Feb. -115, 14. Feb. -116, 15. Feb. -117, 16. Feb. -118, 17. Feb. -119, 18. Feb. -120, 19. Feb. -121, 20. Feb. -122, 21. Feb. -123, 22. Feb. -124, 23. Feb. -125, 24. Feb. -126, 25. Feb. -127, 26. Feb. -128, 27. Feb. -129, 28. Feb. -130, 29. Feb. -131, 30. Feb. -132, 1. März -133, 2. März -134, 3. März -135, 4. März -136, 5. März -137, 6. März -138, 7. März -139, 8. März -140, 9. März -141, 10. März -142, 11. März -143, 12. März -144, 13. März -145, 14. März -146, 15. März -147, 16. März -148, 17. März -149, 18. März -150, 19. März -151, 20. März -152, 21. März -153, 22. März -154, 23. März -155, 24. März -156, 25. März -157, 26. März -158, 27. März -159, 28. März -160, 29. März -161, 30. März -162, 31. März -163, 1. April -164, 2. April -165, 3. April -166, 4. April -167, 5. April -168, 6. April -169, 7. April -170, 8. April -171, 9. April -172, 10. April -173, 11. April -174, 12. April -175, 13. April -176, 14. April -177, 15. April -178, 16. April -179, 17. April -180, 18. April -181, 19. April -182, 20. April -183, 21. April -184, 22. April -185, 23. April -186, 24. April -187, 25. April -188, 26. April -189, 27. April -190, 28. April -191, 29. April -192, 30. April -193, 1. Mai -194, 2. Mai -195, 3. Mai -196, 4. Mai -197, 5. Mai -198, 6. Mai -199, 7. Mai -200, 8. Mai -201, 9. Mai -202, 10. Mai -203, 11. Mai -204, 12. Mai -205, 13. Mai -206, 14. Mai -207, 15. Mai -208, 16. Mai -209, 17. Mai -210, 18. Mai -211, 19. Mai -212, 20. Mai -213, 21. Mai -214, 22. Mai -215, 23. Mai -216, 24. Mai -217, 25. Mai -218, 26. Mai -219, 27. Mai -220, 28. Mai -221, 29. Mai -222, 30. Mai -223, 31. Mai -224, 1. Juni -225, 2. Juni -226, 3. Juni -227, 4. Juni -228, 5. Juni -229, 6. Juni -230, 7. Juni -231, 8. Juni -232, 9. Juni -233, 10. Juni -234, 11. Juni -235, 12. Juni -236, 13. Juni -237, 14. Juni -238, 15. Juni -239, 16. Juni -240, 17. Juni -241, 18. Juni -242, 19. Juni -243, 20. Juni -244, 21. Juni -245, 22. Juni -246, 23. Juni -247, 24. Juni -248, 25. Juni -249, 26. Juni -250, 27. Juni -251, 28. Juni -252, 29. Juni -253, 30. Juni -254, 1. Juli -255, 2. Juli -256, 3. Juli -257, 4. Juli -258, 5. Juli -259, 6. Juli -260, 7. Juli -261, 8. Juli -262, 9. Juli -263, 10. Juli -264, 11. Juli -265, 12. Juli -266, 13. Juli -267, 14. Juli -268, 15. Juli -269, 16. Juli -270, 17. Juli -271, 18. Juli -272, 19. Juli -273, 20. Juli -274, 21. Juli -275, 22. Juli -276, 23. Juli -277, 24. Juli -278, 25. Juli -279, 26. Juli -280, 27. Juli -281, 28. Juli -282, 29. Juli -283, 30. Juli -284, 1. Aug. -285, 2. Aug. -286, 3. Aug. -287, 4. Aug. -288, 5. Aug. -289, 6. Aug. -290, 7. Aug. -291, 8. Aug. -292, 9. Aug. -293, 10. Aug. -294, 11. Aug. -295, 12. Aug. -296, 13. Aug. -297, 14. Aug. -298, 15. Aug. -299, 16. Aug. -300, 17. Aug. -301, 18. Aug. -302, 19. Aug. -303, 20. Aug. -304, 21. Aug. -305, 22. Aug. -306, 23. Aug. -307, 24. Aug. -308, 25. Aug. -309, 26. Aug. -310, 27. Aug. -311, 28. Aug. -312, 29. Aug. -313, 30. Aug. -314, 1. Sept. -315, 2. Sept. -316, 3. Sept. -317, 4. Sept. -318, 5. Sept. -319, 6. Sept. -320, 7. Sept. -321, 8. Sept. -322, 9. Sept. -323, 10. Sept. -324, 11. Sept. -325, 12. Sept. -326, 13. Sept. -327, 14. Sept. -328, 15. Sept. -329, 16. Sept. -330, 17. Sept. -331, 18. Sept. -332, 19. Sept. -333, 20. Sept. -334, 21. Sept. -335, 22. Sept. -336, 23. Sept. -337, 24. Sept. -338, 25. Sept. -339, 26. Sept. -340, 27. Sept. -341, 28. Sept. -342, 29. Sept. -343, 30. Sept. -344, 1. Okt. -345, 2. Okt. -346, 3. Okt. -347, 4. Okt. -348, 5. Okt. -349, 6. Okt. -350, 7. Okt. -351, 8. Okt. -352, 9. Okt. -353, 10. Okt. -354, 11. Okt. -355, 12. Okt. -356, 13. Okt. -357, 14. Okt. -358, 15. Okt. -359, 16. Okt. -360, 17. Okt. -361, 18. Okt. -362, 19. Okt. -363, 20. Okt. -364, 21. Okt. -365, 22. Okt. -366, 23. Okt. -367, 24. Okt. -368, 25. Okt. -369, 26. Okt. -370, 27. Okt. -371, 28. Okt. -372, 29. Okt. -373, 30. Okt. -374, 1. Nov. -375, 2. Nov. -376, 3. Nov. -377, 4. Nov. -378, 5. Nov. -379, 6. Nov. -380, 7. Nov. -381, 8. Nov. -382, 9. Nov. -383, 10. Nov. -384, 11. Nov. -385, 12. Nov. -386, 13. Nov. -387, 14. Nov. -388, 15. Nov. -389, 16. Nov. -390, 17. Nov. -391, 18. Nov. -392, 19. Nov. -393, 20. Nov. -394, 21. Nov. -395, 22. Nov. -396, 23. Nov. -397, 24. Nov. -398, 25. Nov. -399, 26. Nov. -400, 27. Nov. -401, 28. Nov. -402, 29. Nov. -403, 30. Nov. -404, 1. Dez. -405, 2. Dez. -406, 3. Dez. -407, 4. Dez. -408, 5. Dez. -409, 6. Dez. -410, 7. Dez. -411, 8. Dez. -412, 9. Dez. -413, 10. Dez. -414, 11. Dez. -415, 12. Dez. -416, 13. Dez. -417, 14. Dez. -418, 15. Dez. -419, 16. Dez. -420, 17. Dez. -421, 18. Dez. -422, 19. Dez. -423, 20. Dez. -424, 21. Dez. -425, 22. Dez. -426, 23. Dez. -427, 24. Dez. -428, 25. Dez. -429, 26. Dez. -430, 27. Dez. -431, 28. Dez. -432, 29. Dez. -433, 30. Dez. -434, 31. Dez. -435, 1. Jan. -436, 2. Jan. -437, 3. Jan. -438, 4. Jan. -439, 5. Jan. -440, 6. Jan. -441, 7. Jan. -442, 8. Jan. -443, 9. Jan. -444, 10. Jan. -445, 11. Jan. -446, 12. Jan. -447, 13. Jan. -448, 14. Jan. -449, 15. Jan. -450, 16. Jan. -451, 17. Jan. -452, 18. Jan. -453, 19. Jan. -454, 20. Jan. -455, 21. Jan. -456, 22. Jan. -457, 23. Jan. -458, 24. Jan. -459, 25. Jan. -460, 26. Jan. -461, 27. Jan. -462, 28. Jan. -463, 29. Jan. -464, 30. Jan. -465, 31. Jan. -466, 1. Feb. -467, 2. Feb. -468, 3. Feb. -469, 4. Feb. -470, 5. Feb. -471, 6. Feb. -472, 7. Feb. -473, 8. Feb. -474, 9. Feb. -475, 10. Feb. -476, 11. Feb. -477, 12. Feb. -478, 13. Feb. -479, 14. Feb. -480, 15. Feb. -481, 16. Feb. -482, 17. Feb. -483, 18. Feb. -484, 19. Feb. -485, 20. Feb. -486, 21. Feb. -487, 22. Feb. -488, 23. Feb. -489, 24. Feb. -490, 25. Feb. -491, 26. Feb. -492, 27. Feb. -493, 28. Feb. -494, 29. Feb. -495, 30. Feb. -496, 1. März -497, 2. März -498, 3. März -499, 4. März -500, 5. März -501, 6. März -502, 7. März -503, 8. März -504, 9. März -505, 10. März -506, 11. März -507, 12. März -508, 13. März -509, 14. März -510, 15. März -511, 16. März -512, 17. März -513, 18. März -514, 19. März -515, 20. März -516, 21. März -517, 22. März -518, 23. März -519, 24. März -520, 25. März -521, 26. März -522, 27. März -523, 28. März -524, 29. März -525, 30. März -526, 31. März -527, 1. April -528, 2. April -529, 3. April -530, 4. April -531, 5. April -532, 6. April -533, 7. April -534, 8. April -535, 9. April -536, 10. April -537, 11. April -538, 12. April -539, 13. April -540, 14. April -541, 15. April -542, 16. April -543, 17. April -544, 18. April -545, 19. April -546, 20. April -547, 21. April -548, 22. April -549, 23. April -550, 24. April -551, 25. April -552, 26. April -553, 27. April -554, 28. April -555, 29. April -556, 30. April -557, 1. Mai -558, 2. Mai -559, 3. Mai -560, 4. Mai -561, 5. Mai -562, 6. Mai -563, 7. Mai -564, 8. Mai -565, 9. Mai -566, 10. Mai -567, 11. Mai -568, 12. Mai -569, 13. Mai -570, 14. Mai -571, 15. Mai -572, 16. Mai -573, 17. Mai -574, 18. Mai -575, 19. Mai -576, 20. Mai -577, 21. Mai -578, 22. Mai -579, 23. Mai -580, 24. Mai -581, 25. Mai -582, 26. Mai -583, 27. Mai -584, 28. Mai -585, 29. Mai -586, 30. Mai -587, 31. Mai -588, 1. Juni -589, 2. Juni -590, 3. Juni -591, 4. Juni -592, 5. Juni -593, 6. Juni -594, 7. Juni -595, 8. Juni -596, 9. Juni -597, 10. Juni -598, 11. Juni -599, 12. Juni -600, 13. Juni -601, 14. Juni -602, 15. Juni -603, 16. Juni -604, 17. Juni -605, 18. Juni -606, 19. Juni -607, 20. Juni -608, 21. Juni -609, 22. Juni -610, 23. Juni -611, 24. Juni -612, 25. Juni -613, 26. Juni -614, 27. Juni -615, 28. Juni -616, 29. Juni -617, 30. Juni -618, 1. Juli -619, 2. Juli -620, 3. Juli -621, 4. Juli -622, 5. Juli -623, 6. Juli -624, 7. Juli -625, 8. Juli -626, 9. Juli -627, 10. Juli -628, 11. Juli -629, 12. Juli -630, 13. Juli -631, 14. Juli -632, 15. Juli -633, 16. Juli -634, 17. Juli -635, 18. Juli -636, 19. Juli -637, 20. Juli -638, 21. Juli -639, 22. Juli -640, 23. Juli -641, 24. Juli -642, 25. Juli -643, 26. Juli -644, 27. Juli -645, 28. Juli -646, 29. Juli -647, 30. Juli -648, 1. Aug. -649, 2. Aug. -650, 3. Aug. -651, 4. Aug. -652, 5. Aug. -653, 6. Aug. -654, 7. Aug. -655, 8. Aug. -656, 9. Aug. -657, 10. Aug. -658, 11. Aug. -659, 12. Aug. -660, 13. Aug. -661, 14. Aug. -662, 15. Aug. -663, 16. Aug. -664, 17. Aug. -665, 18. Aug. -666, 19. Aug. -667, 20. Aug. -668, 21. Aug. -669, 22. Aug. -670, 23. Aug. -671, 24. Aug. -672, 25. Aug. -673, 26. Aug. -674, 27. Aug. -675, 28. Aug. -676, 29. Aug. -677, 30. Aug. -678, 1. Sept. -679, 2. Sept. -680, 3. Sept. -681, 4. Sept. -682, 5. Sept. -683, 6. Sept. -684, 7. Sept. -685, 8. Sept. -686, 9. Sept. -687, 10. Sept. -688, 11. Sept. -689, 12. Sept. -690, 13. Sept. -691, 14. Sept. -692, 15. Sept. -693, 16. Sept. -694, 17. Sept. -695, 18. Sept. -696, 19. Sept. -697, 20. Sept. -698, 21. Sept. -699, 22. Sept. -700, 23. Sept. -701, 24. Sept. -702, 25. Sept. -703, 26. Sept. -704, 27. Sept. -705, 28. Sept. -706, 29. Sept. -707, 30. Sept. -708, 1. Okt. -709, 2. Okt. -710, 3. Okt. -711, 4. Okt. -712, 5. Okt. -713, 6. Okt. -714, 7. Okt. -715, 8. Okt. -716, 9. Okt. -717, 10. Okt. -718, 11. Okt. -719, 12. Okt. -720, 13. Okt. -721, 14. Okt. -722, 15. Okt. -723, 16. Okt. -724, 17. Okt. -725, 18. Okt. -726, 19. Okt. -727, 20. Okt. -728, 21. Okt. -729, 22. Okt. -730, 23. Okt. -731, 24. Okt. -732, 25. Okt. -733, 26. Okt. -734, 27. Okt. -735, 28. Okt. -736, 29. Okt. -737, 30. Okt. -738, 1. Nov. -739, 2. Nov. -740, 3. Nov. -741, 4. Nov. -742, 5. Nov. -743, 6. Nov. -744, 7. Nov. -745, 8. Nov. -746, 9. Nov. -747, 10. Nov. -748, 11. Nov. -749, 12. Nov. -750, 13. Nov. -751, 14. Nov. -752, 15. Nov. -753, 16. Nov. -754, 17. Nov. -755, 18. Nov. -756, 19. Nov. -757, 20. Nov. -758, 21. Nov. -759, 22. Nov. -760, 23. Nov. -761, 24. Nov. -762, 25. Nov. -763, 26. Nov. -764, 27. Nov. -765, 28. Nov. -766, 29. Nov. -767, 30. Nov. -768, 1. Dez. -769, 2. Dez. -770, 3. Dez. -771, 4. Dez. -772, 5. Dez. -773, 6. Dez. -774, 7. Dez. -775, 8. Dez. -776, 9. Dez. -777, 10. Dez. -778, 11. Dez. -779, 12. Dez

Main table containing financial data for various companies and securities, organized into columns with headers like 'Disch. Fonds', 'Eisenh.-Stammakt.', 'Eisenh.-Prior-Oblig.', etc.

Vertical text on the right margin, possibly containing additional market information or advertisements.